

Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen im Jahre 2010

Wir betrachten die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als einen der wichtigsten Bereiche der Gemeindearbeit. Sie liegt sowohl im Zentrum der Jüdischen Traditionen als auch in den aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen an die Integration von zugewanderten Jugendlichen. Die LJG BraWo betrachtet die Sprachförderung als Grundlage der Teilhabe an dem Leben in der Schule und in der Freizeit in der Stadt Braunschweig und im Lande, als wichtiges Zeichen der gelungenen Integration in die Deutsche Gesellschaft.

Alle Aktivitäten in diesem Bereich werden von Jugendlichen und für Kinder und Eltern hauptsächlich in deutscher Sprache durchgeführt.

Die Aktivitäten der Gemeinde orientieren sich an die deutsche und jüdische Festtagen. Ein bis zwei Mal im Monat werden/sind ein Treffen oder ein Seminar mit Jugendlichen veranstaltet. In jüdischen Kreisen solche Aktivitäten werden als Machane /Machanot - plural/bezeichnet. Außerdem werden verschiedenen Ausflüge und Städtereise unternommen, Kontakte zu den anderen jüdischen Jugendgruppen aus Niedersachsen werden geknüpft.

Die Teilnahme an den Aktivitäten steht Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 25 Jahren offen. Im Jahren 2009- 2010 wurden die Heranwachsenden zu einer Gruppe mit je sechs bis acht Personen organisiert. An den Feiertagen wurde diese Gruppe durch bis zu 20 Kindern und deren Eltern ergänzt.

2010 wie jedes anderes Jahr wurden traditionelle jüdische Feste neu konzipiert und mit der Unterstützung der Jugendlichen und durch rege Teilnahme deren Eltern organisiert.

Kooperationspartner der Gemeinde im Bereich der Jugendförderung sind Landesverband der israelitischen Kultusgemeinden von Niedersachsen K.d.ö.R, Jung und Jüdisch und Netzer Deutschland (<http://jugend.liberale-juden.de/>) und Max-Jüdel-Zentrum. Die Gemeindearbeit mit den Teenagern wird schon seit 2008 über die Jugendförderung Braunschweig mitfinanziert.

Insbesondere wird die deutsche Sprache durch den Interessen zur deutschen und jüdischen Geschichte geweckt und durch die punktuelle gemeinsame Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen und Feiern gefördert. Spezifische Sprachförderung findet in dem wachsenden Interesse zur Geschichte der Juden in Deutschland, und praktischen Ausübung den jüdischen Traditionen bei unseren Besuchern gefördert. Einige Gruppen Aktivitäten werden intern organisiert. Die anderen gemeinsam mit andern Jugendlichen. Zu solchen gemeinsamen gehörte 2010 die Reihe von Rhetorikseminaren und Teilnahme an der Eröffnung des Denkmals den Zwangsarbeitern in Wolfsburg.

Bei der Organisation der Feste und der Gestaltung der regulären Treffen werden sowohl Jugendlichen und die Eltern, als auch die Großeltern kontinuierlich einbezogen. So Purim-Fest 2010 in der Begegnungsstätte AWO wurde größtenteils durch die Jugendlichen für die Eltern und Großeltern vorbereitet und durchgeführt.

Als Tradition der Liberaler Jüdischer Gemeinde BraWo wird die Durchführung der folgenden alljährlichen Feste, Feiertage und Veranstaltungen angesehen: Purim, Muttertag, Pessach, Lesenacht, Schawuot, Sukkot - Laubhüttenfest und Chanukka. Zu allen Festen werden nicht nur die Kinder von den Vereinsmitgliedern eingeladen, sondern Freunde und Bekannte. Es werden punktuell auch einheimische Jugendlichen und Erwachsene zugezogen. Bei solchen Aktivitäten ist die Bedeutung der deutschen Sprache enorm.

Dabei werden die Geschichten der jeweiligen Festen nacherzählt, Quizrunden für Klein und Groß organisiert, sowie Sketche und historische Szenen nachgespielt. Bei den Vorbereitungen und Durchführungen dieser Aktivitäten spielen die älteren Jugendlichen aktive und kreative Rolle. Besondere Ereignis im Frühjahr 2010 war die zweitägige MiniMachane Passah. Im Rahmen dieselben MiniMachane wurden einige Tontafel mit den Namen in Kriegsjahren gestorbenen Zwangsarbeitern angefertigt und später gebrannt. Das war nötig, weil die Namen auf den Grabsteinen bis jetzt nur mit Kyrillischen Buchstaben geschrieben wurde.

Exemplarische Höhepunkten des Jahres sind Reise nach Berlin und ins Jüdische Museum zu der Ausstellung „Die Deutschen, die Zwangsarbeiter und der Krieg“/im Dezember/, ferner der School-in Tag und ein Besuch des Klettergartens in Wolfsburg/im August/, Tonwerkstatt, Workshop Gesellschaftsspiele für die Familie/im August/, die MiniMachane „Chanukka“ mit den Jugendlichen aus Göttingen und Hannover/im Dezember/ und Neujahr der Bäume - Tu biShwat mit den Jugendlichen aus Hannover/im Januar/.

Aus den Fragen, die in den Elternabenden hervorgehoben wurden, entstand eine Reihe Rhetorikseminaren „Fit für die Schule und Beruf“. Rhetorikseminaren wurden im November-Dezember durch Dipl. Soz.-Pädagoge Karl Gröpler organisiert.

Mit großer Beliebtheit treffen sich Jugendlichen mit der Anne Gläßner zur schon traditionell gewordenen Papier-Mache Seminaren. In diesem Jahr haben wir gemeinsam (auch mit den Eltern) die größte in Niedersachsen selbstgebastelte Leuchter - Chanukkija geschaffen.

Durch die Internetpräsenz der Liberalen Jüdischen Gemeinde BraWo werden alle Gruppenaktivitäten mit den Kindern und Jugendlichen durch Informationen und Fotomaterialien kontinuierlich präsentiert. Im Laufe des Jahres 2010 wurde die Reihe von Quizfragen zu der Geschichte der Juden in Braunschweig und zu

den Feiertagen durch die Kinder und Jugendlichen erweitert und als Fragespiel auf der Webseite präsentiert (<http://www.ljg-brawo.de/quiz/quiz.htm>). Alles läuft ausschließlich in deutscher Sprache.

Über die aktuellen Pläne der Arbeit mit den jungen Erwachsenen können sich die Gemeindemitglieder und die Interessenten mit Hilfe der monatlich erscheinenden gemeinsamen Pläne und der Internetseite der Liberalen Jüdischen Gemeinde Wolfsburg - Region Braunschweig (<http://www.ljg-brawo.de/default.html>) informieren und an allen Aktivitäten teilnehmen.

Vorstand